

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 17 (1991)
Heft: 9

Artikel: Die Abschaffung der Armen
Autor: rl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-361296>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Abschaffung der Armen

rl. Fällt das Stichwort Bevölkerungswachstum, sind die Meinungen gemacht. In düstersten Farben werden Schreckensszenarien heraufbeschworen, die uns vor Augen führen sollen, dass die globalen Probleme – von der forcierten Ausbeutung der Erde bis hin zum drohenden Zusammenbruch des Oekosystems – die Folgen des hohen Bevölkerungswachstums sind. Die einen spielen mit der Angst vor der Invasion von Arbeits- und Asylsuchenden, die anderen argumentieren ökologisch und meinen, die Erde könne schon allein die Abfallberge von Milliarden von Haushalten nicht verkraften. Bevölkerungspolitik ist heute ein Milliardengeschäft, in das die Regierungen sowohl der westlichen Industrieländer als auch der Staaten im Trikont sowie internationale Organisationen und nicht zuletzt die Pharmaindustrie verwickelt sind. Die Objekte der Bevölkerungspolitik sind in erster Linie die Frauen im Trikont. Sie werden mit sanften oder auch unsanfteren Zwängen dazu bewegt, sich Formen der Geburtenkontrolle zu unterwerfen, die weder ihren Lebensverhältnis-

sen noch ihren kulturellen Traditionen angepasst sind. Die neusten Verhütungsmittel entziehen den Frauen ausserdem jede Möglichkeit zur Selbstbestimmung und sind mit kaum absehbaren gesundheitlichen Risiken verbunden.

Die Frauengruppe Antigena hat sich in den letzten Jahren intensiv mit der internationalen Bevölkerungspolitik befasst. In den folgenden Beiträgen, denen zwei Referate von Frauen der Antigena zugrunde liegen, wird einerseits aufgedeckt, welche ideologischen Positionen hinter der aktuellen Diskussion über die "Bevölkerungsexplosion" stecken. Andererseits wird das Vorgehen der Organisationen zur Bevölkerungsplanung geschildert. Die jüngsten Projekte zur Geburtenbeschränkung – "high-tech"-Verhütungsmittel und die sogenannte Schwangerschaftsimpfung – stehen als besonders umstrittene Methoden der Bevölkerungskontrolle im Zentrum der internationalen Diskussion und sollen hier deshalb ausführlich zur Sprache kommen.